

Hieraus folgt, daß Waren für etwa 60 Millionen Franken oder 50 Millionen Mark, die bis dahin der deutschen Ausfuhr nach der Schweiz zugeschrieben wurden, nunmehr in der schweizerischen Statistik bei ihren Produktionsländern erscheinen. Wie sehr hierdurch die Statistik an Brauchbarkeit als Informationsmittel bei Handelsvertragsverhandlungen gewonnen hat, ist offensichtlich.

Richter erkennt an, daß man in der Schweizer Statistik ursprüngliche Kolonialprodukte nicht mehr bei europäischen Ländern findet, bezeichnet es aber als einen Mangel des neuen Systems, daß bei veredelten Waren der Begriff des Erzeugungslandes zu unsicher ist und daß die Schweiz in solchen Fällen gemäß den älteren Vorschriften das Lieferungsland anschreibt. Nach den angeführten Beispielen zu urteilen, ist das Lieferungsland meist dasjenige Land, in welchem die Veredelung stattgefunden hat. Solchenfalls wäre aber die Anschreibung durchaus zutreffend. Im allgemeinen besteht der Grundsatz, daß eine Ware durch Bearbeitung oder Veredelung in einem anderen als dem Produktionslande ihren nationalen Ursprung abstreift und als im Lande der Veredelung nationalisiert gilt. Auch die deutsche Statistik verfährt nach diesem Grundsatz, indem sie fremde Waren, die im Auslande veredelt wurden, dem Eigenhandel desjenigen Landes zurechnet, in welchem die Veredelung stattgefunden hat. Bei Einführung der Ursprungsangabe in Deutschland wäre daher in der Behandlung des Veredelungsverkehrs eine Aenderung nicht erforderlich.

Von Interesse ist schließlich die Tatsache, daß für einen erheblichen Teil der deutschen Einfuhr — und zwar in Hamburg nach dem Zollanschluß — jahrelang die Angabe des Ursprungslandes gefordert worden ist, ohne daß sich hierbei anscheinend Schwierigkeiten ergeben haben.

Alle diese Gründe lassen es erwünscht erscheinen, auch in Deutschland grundsätzlich die Angabe und Anschreibung des Ursprungslandes (Herstellungslandes) vorzuschreiben.

Mengenangabe.

Erstrebenswert ist ferner ein der Wirklichkeit entsprechender Nachweis der Mengenzahlen, aus denen allein sich die Verschiebungen des Handels erkennen lassen, da die Wertzahlen allzusehr von den Preisschwankungen beeinflußt werden. Besonders notwendig aber sind richtige Mengenangaben bei Beibehaltung der Wert-